Olezkoer Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Marggrabowa und den Kreis Oletzko.

Die „Oletzkoer Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Der Bezugspreis beträgt: Bei der Geschäftsstelle abgeholt: monatlich Mk. 3.—, vierteljährlich Mk. 9.—. Durch den Zeitungsboten: monatlich Mk. 3.30, vierteljährlich Mk. 9.90. Bei der Post abgeholt: monatlich Mk. 3.15, vierteljährlich Mk. 9.45. Durch den Briefträger: monatl. Mk. 3.45, viertelj. Mk. 10.35.

Geschäftsstelle Marggrabowa, Markt 5—6, Fernruf Nr. 60.
Die Expedition der „Oletzkoer Zeitung" vermittelt Inserate an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen.

Anzeigen werden mit 60 Pfg. die 6 gespaltene Kleinzeile oder deren Raum, Familienkarten-Anzeigen mit 1,— Mk. berechnet. Die 3 gespaltene Reklamezeile kostet 1,80 Mark. Bei Platzvorschrift erhöht sich der Zeilenpreis um 20 Pfg. Inserate können nur bis 6 Uhr abends vor dem Ausgabetage der Zeitung angenommen werden, Größere Inserate für eine bestimmte Nummer erbitten wir bereits am Tage vorher.

Druck und Verlag: F. W. Czygan, Marggrabowa.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Alb cht Czygan, Marggrabowa.

Nr. 180. | Marggrabowa, Dienstag, den 3. August 1920 | 37. Jahrgang.

Die Lage an der ostpreußischen Grenze.

Lyck, den 31. Juli. In Lyck ist alles ruhig. Von einer Erregung der Bevölkerung, wie sie in Berliner Blättern gemeldet wurde, ist nichts bekannt. Allerdings ist man in der Bevölkerung in Sorge, was die nächsten Tage bringen werden, doch hofft man zuversichtlich, daß genügende Reichswehr eintrifft, um die Grenze zu sichern.

Von den bei Prostken über die Grenze getretenen 3000 (nicht 200) Polen wurden 200 in den Lycker Kasernen interniert und der Rest nach Arys abtransportiert. Die Polen kamen mit weißer Flagge in geschlossenen Zügen und warfen sofort ihre Waffen auf

Armee nähert sich südlich Grodno dem Bug und bedroht Warschau. Die Regierung trifft Vorbereitungen, ihren Sitz von Warschau nach Kalisch zu verlegen.

Bevorstehende Revolution in Polen?

Berlin, 30. Juli. Von bestinformierter Seite erfahren wir, daß in der polnischen Armee bereits Soldatenräte festgestellt worden sind, die nach dem Muster des bolschewistischen Systems eine lebhafte Propaganda entfalten, die Soldaten zur Revolution aufzustacheln. Außerdem sind in dem von der polnischen Armee geräumten Gelände bereits polnische Sowjets gebildet worden. Die polnische kommunistische Partei gewinnt bei der polnischen Arbeiterschaft gewaltig an Einfluß, sie ist in den Gewerkschaften

Sowjetrußland und wir.

Ernährungsfragen.

In Spaa hat sich d erVernichtungswille der Entente deutlich gezeigt. Alle diejenigen, die große Hoffnungen auf die Verhandlungen setzten, sind enttäuscht worden. Auch die größten Optimisten können von einem Verständnis für deutsche Nöte und Sorgen bei den Ententestaatsmännern nicht sprechen. Deutschland, fast 2½ mal so stark bevölkert (110 zu 43,4 Einwohner) ist schwer davon betroffen. Es konnte vor dem Kriege alle seine Leute nur ernähren, weil seine Industrie blühte, d. h. weil es ihr nicht an Rohstoffen und Absatzgebieten fehlte. Nach dem unglücklichen Krieg setzte immer mehr zunehmende Arbeitslosigkeit und immer größere Verelendung ein. Ein großer

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WOLSZTYNIE

...teilt dazu mit, daß das ...frage beschäftigt habe und zu fol...men sei: Das allgemeinwirtschaft...r Zeit eine Kohlenpreiserhöhung ...chlossen, ist gegen diesen Beschluß ... zu erheben. Indessen erklärt die ...eit, für den Bergarbeiterheimstät...onen Mark im Wege des Kredits ...Rückzahlung der oben zu Punkt 3 ...erzichten. Die verbleibenden 9 M. ...ie Zechen ab 1. August selbst ohne ...mmen aus drei Gründen: 1. Weil ...en letzten Monaten stark gesunken ... Selbstkosten sinken würden. 3. ... bisher schon gute Gewinne aus ...eft hätten.

...Aussprache wurde angenommen, ...zu Punkt 3 über 2 M. durch das ...iserhöhung zu beschließen, wurde ...r Antrag, angesichts des Ange...dits die nur noch verbleibenden ...fordern, fand Annahme. Staats...n die Erhöhung im Auftrage der ...h ein. Es wurde ein kleiner Aus... Arbeitnehmern und einem Ver...n Reichskabinett den Standpunkt ...orgen darlegen soll. Schließlich ...statt, die auf eine Ermäßigung ...nzielen. Die Verhandlungen dau...

...g an der Weichsel.

...rtschaftskammer für Ostpreußen: ... von der Entente in Erwägung ... längs dem östlichen Ufer der ... Gegen diesen Plan erheben wir ...Abgesehen davon, daß diese Ge...g gezeigt hat, durchaus deutsch ...des Selbstbestimmungsrechts der ...le geschoben würde, wenn dieser ... so würde das Wirtschaftsleben ...r solcher Maßnahme aufs tiefste ...n werden.

...ine Lebensader für Ostpreußen. ...ovinz unter der durch den pol...n Abschnürung außerordentlich. ...ere Abschnürung von der bedeu..., so ist nicht abzusehen, wie eine ...chnürte Provinz wirtschaftlich le... kann.

...dem die Provinz begrenzenden ...ie Lebensfrage.

...n keine Zweifel bestehen, daß, ...n der Provinz systematisch er...ng der Provinz als ein lebens...chen Reiches immer mehr in

...mit allen Mitteln diese weitere ...chnürung der Provinz zu ver...

... Landwirtschaftskammer ...ovinz Ostpreußen. ...Brandes.

...Ostprovinzen

...ht Mord, sondern Notwehr.) ...des italienischen Sergeanten

Verleger der „Nogat-Zeitung“ durch einen italienischen Offi... getroffen ist, um die Sache eingehend zu untersuchen. Der betreffende Offizier ist bereits nach Dt.-Eylau versetzt wor...

Polnische Bestialitäten gegen Abstimmungsfahrer.

Wie die Polen ihre Wut über die Abstimmungsbla... mage in brutalster Weise an den Deutschen auslassen, da... für geben die Erlebnisse eines deutschen Abstimmlers auf der Rückreise aus Masuren, die er der „Osteroder Zei... tung“ zur Verfügung stellt, einen leider nur allzu be... redten Ausdruck. Der Gewährsmann schreibt:

Als wir auf der ersten polnischen Station Jamielnik ankamen, wurde uns von Polen untersagt, bei der Ge... päckrevision deutsch zu sprechen. Ob ein Herr dieses nicht verstanden oder gehört hat, kann ich nicht aussagen. Als sich einige Personen vordrängten, sagte er in deutscher Sprache, sie möchten sich hinten anschließen. Darauf umringten ihn sofort 10 bis 15 Polen, schlugen ihn, ebenfalls seine Frau, als sie ihn zur Seite ziehen wollte, in Gegenwart der polnischen Gendarme, Beamten und eines Geistlichen — dieser amüsierte sich darüber — mit Stöcken blutig und gebrauchten dabei die häßlichsten Schimpfworte. Auch einen alten Herrn von 60 bis 70 Jahren ohrfeigten sie, weil er zur Abstimmung war. Eine deutsche Dame bat einen Gendarmen um Schutz, dieser wandte sich jedoch ab und ließ sie weiter schlagen, bis sich eine polnische Dame der Gemißhandelten an... nahm. Während der Zeit waren wir anderen abgefertigt. Wir freuten uns schon, daß alles zu Ende sei, doch war die Freude zu früh; kaum sind wir zwei Stationen weiter gekommen, da haben sie uns schon gefunden und es ging wieder von neuem los. Zwei Herren, die nach Thorn fuhren, wurden geohrfeigt und beschimpft. Da die Un... glücklichen sich nicht wehrten, sondern alles geduldig hin... nahmen, steigerte sich der Mut der polnischen Helden noch mehr. Sie packten die Deutschen an und wollten sie bei voller Fahrt aus dem Zuge werfen. Nur auf Bitten vie... ler Damen und des Geistlichen unterließen sie es, die Deutschen wurden aber auf der nächsten Haltestelle aus dem Zuge entfernt. Der polnische Geistliche äußerte zu einer Dame, es solle jeder Deutsche, der zur Abstimmung war, sein Teil abkriegen, wenn er erst an seinen Bestim... mungsort angelangt sei. Da beschloß ich, der Fahrt ein Ende zu machen, kaufte in Thorn eine Karte, fuhr nach Danzig und bin glücklich angekommen, jedoch mittellos, arbeitslos und ohne Kleidung, weil alles dort geblieben ist. In Danzig traf ich noch einen Flüchtling, der war aus Thüringen, arbeitete aber in Polen als Maschinist. Der war nach Mewe als Soldat eingezogen und da er nicht polnisch konnte, so bekam er täglich 25 Peitschenhiebe, damit er polnisch lernen sollte. An der Wahrheit dieser empörenden Mißhandlungen deutscher Abstimmungsfah... rer ist leider nicht zu zweifeln, da die Polen wiederholt in ihrer Presse ganz offen solche Vergeltungsmaßnahmen angekündigt haben. Entrüstungsschreie scheinen aber noch immer nicht durch den Korridor bis nach Berlin zu dringen, wo man vor jedem Stirnrunzeln der französischen Gewalthaber auf den Bauch fällt. Dafür trieft unser neuer Außenminister Simons förmlich von Wohlwollen gegen die Polen.

Die einzige Möglichkeit der Vergeltung ergibt sich leider erst nach der Abreise der Interalliierten Kommission aus Allenstein, auf die wir vielleicht noch recht lange warten müssen.

Örtliches und Allgemeines

...terricht in der Mädchenmi... ginnt am 10. August.

** (Die Seeka... preußen—Reich.) An... neuen Seekabelverbindung ...hen findet im Beisein des ... am 4. August in Königsb... Oberpostdirektor Oppen, G... wahrscheinlich auch der Post... Kabel soll in erster Linie de... Stettin und Hamburg zugu... in Leba beginnt, und in ... Fernsprechkabel der Welt ... während das bisher längs... Kilometer mißt. Vorläufig ... Bojen in der Ostsee fest... voraussichtlich am 3. Augu... scheinlich wird der Postmin... boot die Beendigung der A... nach Tenkitten begeben, vo... am 4. August in Königsbe...

** Die Bundesratsve... tung von Ausverkäufen in... ist jetzt aufgehoben worden.

** Der Provinzausscha... vertriebenen Auslandsdeutsch... dessen Vorsitzender bekanntl... v. Batocki ist, schrieb uns: ... mung haben wir uns bis ... bieten jeder öffentlichen W... enthalten. Der errungene A... mit der Werbung zu begi... daß diese bei allen denen, d... licher Weise bekundet haben, ... finden wird. Die zweite Se... die vertriebenen Auslandsd... Staatskommissar für die Re... pflege in Preußen bis End... worden. Zu ihrer Durchführ... Bezirken Allenstein und Ma... gruppen gebildet werden. ... noch besonders aufrufen. D... zeit an die Landesbank der ... nigsberg unter Nr. 91 auf... schusses Ostpreußen der V... Auslandsdeutschen gezahlt w... und Westpreußen, gedenk... deutschen.

Vermischte

Der Ausgang

... wird von Caliban im roten... rischen Versen begleitet.

Der Säbel rasselt, Komma... So will's die Entente und ... Die unerfüllbare Forderun... Nun doch erfüllt. Warum ...

All die Verhandlung, daß ... Nutzloses Theater, Augenb... Und dazu der mächtige Be... Zwei Wochen lang Zeit- un...

Den Rückzug vor der feind... Vor all den Drohungen gr... Hätt' Lehmanns Kutscher a... Dazu war der große Aufwa...